



1662

## 38 Spazir- oder Schäfer-Liedlein 210

Catharina Regina von Greiffenberg

### Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

### BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "38 Spazir- oder Schäfer-Liedlein 210" (1662). *Poetry*. 2687.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2687](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2687)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

### 38. Spazir- oder Schäfer-Liedlein

1.

In den angenehmen Auen /  
komm ich / Gottes Güt zuschauer /  
wann der Abend einher bricht.  
wann die Schäflein bey der Tränke /  
seinen Wundern ich nach denke /  
meine Lobes-Pflicht verricht.

2.

Setz mich bey dem Bächlein nider /  
und betrachte hin und wider /  
meines Schöpfers Schaffungs-Kunst /  
in der Erden Blumen-bringen:  
die will mit dem Himmel ringen /  
ob ertheilter Gnaden-Gunst.

3.

In dem kommet mir zu Ohren /  
so beliebt und auserkohren  
meiner Nachtigalle Schall;  
da die Tochter in den Lüfften  
macht erschallen aus den Klüfften:  
dir sey Preiß / O ewigs All?

4.

Pfleg die lange Zeit zu kürzen /  
und die Einsamkeit zu würzen /  
mit der keuschen Bücher-Lust:  
jedes Blat / ist mir ein Flügel /  
und ein nachgelassner Zügel /  
zu der süssen Himmel Brust.

5.

Laß die Schaf in Schatten stehen /  
pfleg dieweil auf sie zu sehen:  
denke dieser Hoheit nach /  
die ich künfftig werd besitzen /  
da mein' Ehren-Kron wird glitzen  
als die Sonne tausendfach.

6.

Ob ich dieser Zeit schon habe  
nichts / als meinen Hirtenstabe:

weiß ich doch ein Königreich  
inner dem Saphiren-Dache /  
und Demantinen Gemache /  
das ich sterbend' erbe gleich.

7.

Lebe von der Schäflein Wolle /  
wünsche nichts / als was ich solle /  
bin in meiner Armut reich /  
und ein Königin bey Schaafen /  
kan ohn' Angst und Sorgen schlaffen /  
werd ob keinem Stürmen bleich.

8.

Gottes Lob ist all mein dichten:  
alls pfleg' ich dahin zu richten /  
daß sein Name werd gepreist.  
In betrachtung seiner Wunder /  
leg' ich mich: und werde munder /  
daß er der noch mehr mir weist.